

KORNRADE (*Agrostemma githago*)

FAMILIE: Nelkengewächse (*Caryophyllaceae*)
STANDORT: Äcker, vor allem in Wintergetreide.



VORKOMMEN: collin bis montan, bis 1100 m Seehöhe. In Österreich bis auf Vorarlberg in allen Bundesländern. Gefährdet!

WUCHSHÖHE: 30 bis 100 cm.

STÄNGEL: Der Stängel ist meist unverzweigt. Verzweigungen sind eher im oberen Teil vorhanden. Er ist mit langen, hellen Haaren zottig bis graufilzig.

KEIMBLÄTTER: groß, abgerundet, zum Stiel hin schmal werdend.

LAUBBLÄTTER: Die Laubblätter sind lanzettlich spitz mit deutlich sichtbarem Mittelnerv und grau behaart.

BLÜHZEIT: Juni bis Juli.

BLÜTE: Die schmalen und behaarten Kelchblätter überragen die purpurroten, einzeln stehenden Blüten weit.

FRÜCHTE/SAMEN: Die schwarzen Samen sind nierenförmig und giftig.

LEBENSDAUER: einjährig.

BESONDERHEITEN: Früher war die Kornrade ein weit verbreitetes Wintergetreideunkraut. Sie hat sich mit ihrem Lebenszyklus an dem von Getreide angepasst. Durch verbesserte Saatgutreinigung wurde sie verdrängt. Die Pflanze ist vom Aussterben bedroht. Alte Volksarzneipflanze. Ganze Pflanze, besonders die Samen, stark giftig. Bereits 3 bis 5g an Samen gelten schon als giftig.

BEDEUTUNG

In der Landwirtschaft: sehr selten vorkommend; früher mit mittlerer Konkurrenzkraft in Getreide.

Wirtspflanze für bedeutende Pflanzenkrankheiten: Puccinia arenariae (= Rost der Bartnelken)

LITERATUR

Bedlan, G.: Wildgemüse. Verlag Jugend & Volk Wien, 1997.

Bedlan, G.: Unkräuter - Bedeutung in Gartenbau und Landwirtschaft. Öst. Agrarverlag, 9. Auflage, 2010

Ellenberg, H.; Weber, H. E.; Düll, R.; Wirth, V.; Werner, W.; Paulißen, D.: Zeigerwerte von Pflanzen in Mitteleuropa. Erich Goltze KG Göttingen, 2. A., 1992.

Hanf, M.: Ackerunkräuter Europas mit ihren Keimlingen und Samen. Verlags Union Agrar, 4. A., 1999.